

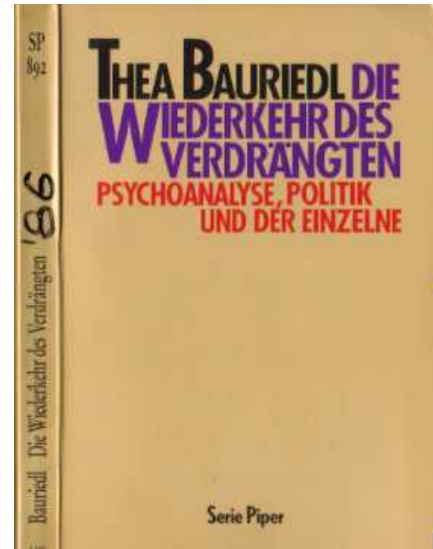
**Thea Bauriedl**

## **Die Wiederkehr des Verdrängten**

Psychoanalyse, Politik und der Einzelne

Sachbuch 1986

[wikipedia](#) [T. Bauriedl](#)



Wir leben in einer Zeit existentieller Bedrohung und gleichzeitig in einer Zeit großer gesellschaftlicher Veränderungen. Angstvoll fragen sich viele Menschen: Nähern wir uns dem gemeinsamen Selbstmord, oder ist noch eine Veränderung möglich, die uns und unseren Kindern menschenwürdigere Lebensbedingungen schafft?

Die zunehmende Gefahr alles vernichtender atomarer Kriege, die fast unausweichlich näherrückende Gefahr ökologischer Katastrophen und die parallel dazu wachsende Gefahr der weiteren Entdemokratisierung unserer Gesellschaft, alle diese Gefahren haben Ursachen, die in der Unbewußtheit des einzelnen und des Kollektivs zu finden sind.

Wir nehmen nicht wahr, daß wir so vieles verdrängen, und halten das, was wir wahrnehmen, für die vollständige Realität.

Vor allem unsere Abhängigkeiten und unsere »Lebensinteressen« sind uns so wenig bewußt, daß wir uns durch eigene und fremde Machtinteressen immer weiter einschränken lassen. Wir phantasieren, daß immer der Schwächere von Stärkeren abhängig ist, und müssen deswegen selbst immer bei den Starken sein.

Wir erkennen die Gefahren zu wenig, die unser aller Leben bedrohen, und können deswegen auch nur wenig tun, um uns zu retten.

Wenn die Angst zu groß wird, nehmen wir die Gefahr nicht mehr wahr. Wenn die Unterdrückung in den Menschen und zwischen den Menschen zu groß wird, taucht das Verdrängte und Unterdrückte wieder auf. Wir alle sind diesen Mechanismen ausge-

liefert. Sie laufen in uns und zwischen uns ab, ohne daß wir an den Mechanismen selbst etwas ändern können.

**Was wir können, ist: uns auf diese Mechanismen einstellen und mit der Wiederkehr des Verdrängten arbeiten anstatt gegen sie.**

Mit dem Begriff »Die Wiederkehr des Verdrängten« wollte Freud zeigen, daß nicht die Fortsetzung der Verdrängung, sondern ihre Aufhebung zur psychischen Gesundheit führt.

Gegenwärtig kehren viele bisher beiseite geschobene oder unbewußt gemachte Wünsche, Ängste, Gefahren, Möglichkeiten, »verdrängte« Minderheiten und auch »verdrängte Abfallprodukte« im materiellen Sinn ins allgemeine Bewußtsein zurück.

**Wenn wir die Wiederkehr bzw. das Bewußtwerden dieser »Minderheiten« nicht nur als ein Anzeichen für unseren bevorstehenden Untergang, sondern das Bewußtwerden selbst auch als Chance, vielleicht als letzte Chance, für uns verstehen können, dann dienen wir gleichzeitig unserer privaten und unserer gesellschaftlichen Gesundheit.**

Mit dem Aufzeigen der Analogie zwischen psychischer (und somatischer) Krankheit beim Individuum und in der Gesellschaft möchte ich die künstliche Trennung zwischen Psychoanalyse und Politik aufheben, die beide Disziplinen in der Vergangenheit hat verarmen lassen.

Ich glaube, daß die Psychoanalyse nur von Bedeutung bleiben kann, wenn sie ihre politische Bedeutung — auch in einzelnen Therapien — begreift. Ich glaube aber auch, daß die Politik eine Chance hat, zur »sanften Politik« zu werden, die die lebendigen Bedürfnisse und Ängste der Menschen — auch der Politiker — respektiert, **wenn sie Erkenntnisse aus der Psychoanalyse einbezieht, die ich hier darstelle.**

Nicht ich übertrage die psychischen Mechanismen der einzelnen und des Kollektivs — in vielleicht als unzulässig angesehener Weise — auf die Politik. Ich versuche, ein Bewußtsein dafür zu wecken, daß und wie sie ständig auch im politischen Rahmen von Bedeutung sind. Dieses Bewußtsein, das ist meine Hoffnung, kann uns vielleicht helfen, auch in der Politik zu einem »ökologischen«, unsere gegenseitigen Abhängigkeiten erkennenden Denken zu kommen. Dadurch entstünde gleichzeitig ein größeres persönliches Verantwortungsbewußtsein und auch mehr individuelle Handlungsfreiheit.

Ich meine, daß an solchen Veränderungen jeder einzelne beteiligt ist. Er entscheidet darüber, ob sich an seiner Stelle eine Veränderung des allgemeinen Bewußtseins ereignet oder nicht.

Einige Kapitel dieses Buches (Kapitel 2, 3 und 5) entstanden aus Veröffentlichungen, die schon in psychoanalytischen Fachzeitschriften erschienen sind. Ich habe mich bemüht, sie so umzuarbeiten, daß sie für ein allgemeines Publikum verständlich sind. Die neu geschriebenen Kapitel entstanden zum Teil aus Vorträgen, die ich in den letzten Jahren an verschiedenen Stellen gehalten habe. In diesen Teilen des Buches habe ich versucht, Psychoanalyse auf die für mich wichtigsten Grundprinzipien zu reduzieren und zu konzentrieren. **Ich habe dabei Vereinfachungen nicht nur in bezug auf psychoanalytisches, sondern auch auf medizinisches und politikwissenschaftliches Wissen in Kauf genommen.** Es war mir wichtiger, für möglichst viele Leser verständlich zu sein, als an Details der Fachwissenschaften zu arbeiten.

Dieses Buch enthält Gedanken und Hoffnungen unserer Zeit, wie ich sie an vielen Stellen, in meinen Therapien, bei meinen Studenten, in Gesprächen mit verschiedenen politischen Gruppen, mit Politikern, Politikwissenschaftlern und psychoanalytischen Kollegen angetroffen habe. Ich danke allen meinen Gesprächspartnern, daß sie mir durch ihre ernsthafte Kritik geholfen haben, meine Wahrnehmung zu differenzieren.

Ich hoffe, daß dieses Bemühen um die Veränderung und Erweiterung zunächst der eigenen Wahrnehmung in dem Buch deutlich wird — und vielleicht auch ansteckend wirkt.

Ich danke auch Frau Renate Dörner vom Piper-Verlag für die verständnisvolle Betreuung, und Frau Dr. Heidi Bohnet für die ermutigende und kritische Hilfe bei der Redaktion des Buches.

11

# *Thea Bauriedl* #

*Thea Bauriedl 1986 # Die Wiederkehr des Verdrängten # Psychoanalyse, Politik und der Einzelne # 1986, 1988 by R.Piper # ISBN 3-492-10892-X # Sachbuch 1986 # Bauriedl: \*1938 # 242 Seiten.*

**Siehe auch:**

[wikipedia Thea Bauriedl](#) \*1938

[Thea Bauriedl 1988 Sachbuch](#) Das Leben riskieren

